

**Mosse-Schwili, W. Ueber die vergleichende Wirkung flüssiger, durch Extrahiren mit Petrol- und Aethyläther erhaltener Extracte von *Secale cornutum* auf die Contractilität des Uterus.** (Aus dem Laboratorium von Prof. Popoff). Сравнительное дѣйствіе жидкихъ экстрактовъ спорыны, полученныхъ послѣ извлеченія петролейнымъ и этиловымъ эфиромъ на сократительную способность матки.

Wie bekannt, haben Robert und Keller die Meinung ausgesprochen, dass bei der Entfettung von *Secale cornutum* die wirksamen Agentien desselben in den Aether übergehen: bei der Anwendung von Petroläther lässt sich indessen fast alles ätherische Oel extrahiren, ohne dass die Alkaloide mit extrahirt würden. Daraufhin beschloss der Autor die Wirkung zweier Extracte, wovon das eine durch Extrahiren mit Aethyläther, das andere auf gleiche Weise durch Extrahiren mit Petroläther gewonnen worden war, auf die Contractilität des Uterus eines Kaninchens zu prüfen.

Ein Vergleich schon der ersten Versuche zeigte, dass 1 Grm. des Petroleextracts, in das Blut des Tieres eingeführt, bereits nach 2 Minuten starke Contraktionen des Uteruskörpers und der Uterushörner verursacht, wobei sich dieselben nach 2 Minuten wiederholen.

Nach Einführung einer gleichen Menge Extract nach dem Extrahiren mit Aethyläther einem Tiere von gleichem Gewicht wie das obige wurden weniger starke Contraktionen, gewöhnlich nach 3 Minuten, beobachtet, wobei nur ein Horn und der Uteruskörper sich zusammenzogen. 6 Minuten nach der ersten Contraction erfolgte eine nochmalige, sehr schwache. Bei wiederholter Einführung des Extracts wurden analoge Erscheinungen wahrgenommen. Auf Grund dessen stimmt der Autor der von Robert und Keller ausgesagten Ansicht bei, dass wirksamere und beständigere Präparate von *Secale cornutum* nach Entfettung dieser Substanz durch Petroläther erhalten werden.

**Finkelstein, B. Dr. Einige Beobachtungen über die Wirkung von Präparaten *Chelidonii majoris* bei der Behandlung pernicioser Geschwüre.** (Botkin's klinische Zeitung. 1897, № 17, S. 634).

Der Autor wandte Extractum *Chelidonii majoris* in 5 hoffnungslosen Fällen an, wo von chirurgischem Eingreifen keine Rede sein konnte. Dabei beobachtete er in der Wirkung des Präparats nichts Specificisches: weder Runzelung noch Verringerung der Geschwulst, Schwinden oder Resorption der Drüsen, überhaupt nichts, was auf Rückbildung der Neubildung hingewiesen hätte. Die einzige wahrnehmbare Veränderung war eine Erweichung der Geschwulst sowie begrenzte Gangränisirung der Haut. Eine schädliche Wirkung des Extracts auf das Herz, worauf andre Autoren (S. «Wratsch», 1896, № 40) hingewiesen haben, hat der Autor in keinem Falle beobachtet.

**Braunstein, A. Dr. Zur Pharmakodynamik von *Stigmata maydis* und *Ustilago maydis*. Deren Wirkung auf die Contractilität des Uterus.** (Russ. Arch. für Pathol., klin. Med. und Bacter. B. 4, 1897).

Experimente an Kaninchen haben dem Autor gezeigt, dass *Stigmata maydis* in Dosen von 0,25—0,5 Gr. bei diesen Tierchen ziemlich energische Con-